

Überraschendes Finale - SG Irschenberg Sieger!

3 : 10 Niederlage von FSG "Der Bund" München gegen den Außenseiter

Mit einer faustdicken Überraschung endete das Finale der "Erdinger-Alkoholfrei" Jugendrunde am 26.03.2006 in der großen Turnhalle der Erdinger Knaben-Realschule. Denn nicht die favorisierten Mannschaften vom "Bund" München oder FSG Ruhpolding spielten die "Erste" Geige, sondern die durch den Rückzug von Adlerhorst Grünbach profitierenden Irschenberger. Nach dem Motto "...schau mer mal was geht" gingen sie die Wettkämpfe an.

Im ersten Halbfinale am frühen Morgen standen sich die Mannschaften vom "Bund" München und SV Immergrün Ludmannsdorf gegenüber. Die "Bundler", die unbedingt als erster Verein die Wanderscheibe zum zweiten mal nach Hause mitnehmen wollten, legten gleich mit Feuereifer los und ließen ihrem Gegner nicht mal die Luft zum atmen. Nicht eine Paarung konnten die Ludmannsdorfer für sich entscheiden. Lediglich in Paarung 3 war es etwas spannender, wo Franziska Moser gegen Maria Zimmermann mit 2 : 0 Punkten und 387 : 385 Ringen knapp die Nase vorne hatte. So endete die Partie mit einem klaren 11 : 2 Sieg des Favoriten aus München.

Die Schützen aus Ludmannsdorf mußten in diesem Halbfinale erkennen, dass so ein Finale eben eine andere Wettkampfebene ist. Trotzdem können sie stolz darauf sein, bis ins Finale gekommen zu sein.

Das zweite Halbfinale zwischen Titelverteidiger FSG Ruhpolding und der SG Irschenberg war von der Ausgangsposition nicht klar zu prognostizieren, wo ein kleines Übergewicht bei der einen oder anderen Mannschaft auszumachen sei. So durfte man auf das Auftreten der Irschenberger sehr gespannt sein. Was sich dann aber abspielte, mußte die Ruhpoldinger glauben lassen, in einem Gruselfilm eine schlechte Rolle zugeteilt bekommen zu haben. Gerade mal zwei Pünktchen ließen die Irschenberger ihren Gegnern übrig. Alle 4 Paarungen gingen deutlich mit jeweils 3 Gewinnpunkten an Irschenberg. Endstand 12 : 2.

Im **kleinen Finale** kämpften dann Ludmannsdorf und Ruhpolding um Platz 3. Lediglich in der Paarung 2 konnte Romana Aicher ein 2 : 2 gegen Maria Zimmermann erreichen. Alle übrigen Paarungen gingen relativ klar an die Ludmannsdorfer. So war der 11 : 4 Sieg bei 1533 : 1515 Ringen hoch verdient.

Dann war es so weit. **Finale** um die Sieg: Irschenberg : Bund München. Wer hat die besseren Nerven und wer kommt mit dem Druck am besten zu recht, der Favorit aus München oder ihr unbekümmert auftretender Gegner ?

Um es vorweg zu nehmen, es ist erstklassiger Sport geboten worden, mit hohen Ringzahlen und teilweise ganz engen Paarungen, wie es in einem hochklassigen Finale eben sein soll. Es zeigte sich sehr schnell, daß der "Bund" große Probleme hatte, in den Wettkampf zu kommen.

Vor allem Harald Braml, als auch Mannschaft-Vizeeuropameister Benjamin Aicher, gegen Markus Stahuber und Franziska Schiller, konnten nicht wie gewohnt punkten. Aicher, der immerhin mit 395 Ringen das Tagesbestenergebnis erzielte, konnte nur ein 1 : 1 verbuchen, da Franziska Schiller mit 393 Ringen ebenfalls eine Glanzleistung geboten hatte, und mit 100 : 99 Ringen in der Schlußserie einen wichtigen Punkt erkämpfte.

Auch Stahuber zeigte seinem Gegner Braml sehr schnell, wer als Sieger aus dieser Partie als Sieger hervor gehen wird. Bramls Serien mit 93 / 94 / 95 Ringen waren einfach zu wenig, um Stahuber ernsthaft an diesem Tag zu gefährden.

So waren nur 2 Punkte aus den beiden Spitzenpaarungen für den "Bund" herausgesprungen. Die endgültige Entscheidung fiel in der Partie 3, wo Hans Kirchberger gegen Franziska Moser 392 : 383 Ringe erzielte und somit 4 weitere Punkte auf die Habenseite der Irschenberger beisteuerte. Auf Position 4 machte Daniela Aichler mit 2 : 1 Punkten gegen Stefan Reichuber den 10 : 3 Gesamtsieg für den Außenseiter perfekt. Auf den ersten Blick eine klare Sache. Doch wer

die Serien gegenüber stellt, wird erkennen, wie knapp die Entscheidungen waren und wie so ein Endergebnis dann zustande kommt.

Zweifelsfrei aber ein verdienter Erfolg von Irschenberg. Unter großem Jubel nahmen sie die Wanderscheibe aus den Händen von Max Gotz, dem stellvertretenden Landrat entgegen. Einschließlich Geld- und Sachpreise hat man die Heimreise mit dem Mannschaftsbus angetreten. Es bleibt also mindestens ein weiteres Jahr dabei, daß sich noch keine Mannschaft zum zweiten mal auf der Wanderscheibe verewigen konnte.

(Bericht von www.kespotec.com)